

Antrag

öffentlich

Datum

07.03.2014

Nummer

A0055/14

Absender

Fraktion DIE LINKE/Menschenrechte, Tier- und Naturschutz

Adressat

Vorsitzende des Stadtrates
Frau Wübbenhorst

Gremium

Sitzungstermin

Stadtrat

20.03.2014

Kurztitel

Magdeburg als Fernbuslinien-Partnerstadt

Der Stadtrat möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, dem Stadtrat bis spätestens Juli 2014 darzustellen und in einer Beschlussdrucksache vorzulegen,

- a) welche Strategien zum Umgang mit dem wachsenden Fernbusverkehr im Rahmen eines kommunalen Fernbuskonzepts verfolgt werden sollen;
- b) wie die LH Magdeburg ihrer Rolle als „Unterwegsstadt“ verschiedener Fernbuslinien in optimaler Weise gerecht werden kann;
- c) wer innerhalb der Stadtverwaltung als kompetente/r Ansprechpartner/in für *alle* Fernbuslinienfragen benannt wird;
- d) in welcher proaktiven Weise die LH Magdeburg auf die Fernbuslinienunternehmen zugehen wird;
- e) ob und wenn ja welche baulichen Voraussetzungen auf dem ZOB Magdeburg mglw. noch geschaffen werden müssen;
- f) welche definierten Halte-Regeln festgelegt werden einschl. Serviceangebote, Nutzungsentgelte, Reise- u. Anschlussbedingungen.

Es wird um sofortige Abstimmung gebeten.

Begründung:

Seit der Liberalisierung der Fernbuslinien ist in zunehmender Weise auch unsere LH Magdeburg zum Haltepunkt verschiedener Fernbuslinien avanciert und kann sich als sog. „Unterwegsstadt“ dauerhaft etablieren, wenn das Potential dieses Themas endlich erkannt, genutzt und auch als Chance begriffen wird. So wird doch bereits heute deutlich, dass die Menschen unserer Stadt und auch in der Region dieses neue und zusätzliche Mobilitäts-Angebot als Bereicherung empfinden gern nutzen. Die Kommune als Dienstleister ihrer Bürger/innen hat sich darauf einzustellen und entsprechende Maßnahmen zu ergreifen, statt einfach nur abzuwarten, was passiert. Wünsche, Bedingungen und Erfordernisse sind zusammenzuführen, indem das Thema zur Chefsache wird, ein/e Beauftragte/r und definierte/r Ansprechpartner/in benannt wird, koordiniert und gezielt gehandelt wird für Einwohner/innen und Gäste. Der dynamische Markt wartet nicht auf Verordnungen etc. Kontakte, Angebote und Entscheidungen der Kommune sind *jetzt* nötig.

Die Branche hat 2014 als *Jahr der Drehkreuze* ausgerufen. Die LH Magdeburg ist angehalten in Abstimmung mit den Bedarfen der Region diese Chance nicht nur für Kommunen sondern auch für die etablierten öffentlichen Verkehrssysteme zu erkennen und mit ihren eigenen Vorstellungen auf die Fernbusunternehmen zuzugehen und die Rahmenbedingungen zu beeinflussen: Wer nicht handelt, wird behandelt! Magdeburg sollte aus dem leidigen Thema *ICE-Halt* gelernt haben und Fehler nicht wiederholen. Die Weichen werden hier und jetzt gestellt. Es geht immerhin um den kommunalen Standortvorteil Fernbuserreichbarkeit, das genauso ein Thema für Wirtschaftsförderung und Stadtmarketing ist. Was erwarten die Reisenden und Unternehmen von unserer Stadt und umgekehrt? Wie sind wir darauf vorbereitet? Was können wir tun? Wie können die Fahrplanangebote in die vorhandenen Systeme Auskunftssystem zu Fahrplan und Tarif, ZOB, Überliegerplätze für Lenkzeitpausen etc. integriert werden?

Laut Experten wird sich der Fernbusverkehr prognostisch bei etwa 5% Marktanteil am Gesamtverkehr dauerhaft einpegeln. Aktuell realisieren bundesweit 40 Anbieter 200 Linien. Busunternehmen brauchen attraktive Haltestellen und werden Benutzungsgebühren akzeptieren, wenn ein erkennbarer Mehrwert für ihr Produkt erkennbar ist – attraktive Leistung und Aufenthaltsqualität für Fahrgäste und Fahrer.¹ Das beginnt bspw. bei entsprechender Ankündigung von Fahrtzeiten und Bussteigen in der dynamischen Fahrplananzeige oder auch Ticketverkaufsstellen.

„Besser 50 Personen fahren im Fernbus von Magdeburg nach Frankfurt als in 25 oder 50 Autos“ (Frei nach P. Ramsauer, MdB, Bundesverkehrsminister a.D.)

Frank Theile
Fraktionsvorsitzender

Oliver Müller
Stellv. Vorsitzender

¹ Vgl. Difu-Seminar: Fernbusterminals als kommunale Aufgabe, 24./25.2.14 in Mchn, insbes. Beitrag v. K. R. Malter (NaSa), www.difu.de.